

Abtauchen für die Haut

Menschen mit Hautkrankheiten wie Schuppenflechte oder Neurodermitis profitieren vom Thermalwasser im italienischen Comano.

■ Mit angenehmen 28 Grad Celsius sprudelt das Wasser aus der Quelle in das Becken. Für die folgenden 20 Minuten ist Entspannung pur angesagt. Seit vielen Jahren pilgern Menschen mit Hautproblemen wie Schuppenflechte oder Neurodermitis nach Comano zu Italiens größter Heiltherme im Trentino nördlich vom Gardasee am Fuß der Brenta Dolomiten. Hier arbeiten Dermatologen, die sich auf entzündliche Hautkrankheiten spezialisiert haben, Hand in Hand mit Fachärzten für Balneologie, also Badetherapie, und physikalische Medizin.

Nicht nur die ungewöhnlich warme Temperatur der Quelle spielt eine Rolle. Der Cocktail aus Bicarbonat, Kalzium, Magnesium und anderen Spurenelementen, die im Wasser gelöst sind, unterstützt das Immunsystem beim Kampf gegen die entzündlichen Prozesse, die sich etwa bei der Psoriasis in der Haut abspielen. Eine Lichttherapie mit UVB-Strahlen verstärkt den Effekt des Thermalwassers. Die zweite große Zielgruppe sind Kinder mit Neurodermitis, die in besonderem Maß von der Balneotherapie profitieren. Da die Mineralstoffe in geringer Konzentration im Wasser gelöst sind, wirken sie nicht nur gegen die Hautprobleme, das Wasser eignet sich auch für eine Trinkkur.

Wie wirkt Thermalwasser auf die Haut?

Das Thermalwasser von Comano ist ein mineralreiches Wasser, welches Kalzium- und Magnesiumbicarbonat enthält. Es hat einen neutralen pH-Wert und leichte pH-Pufferwirkung. Kalzium und Magnesium sind für den Zusammenhalt und die Integrität der Zellen der Haut und somit der Hautbarriere wichtig. Zusätzlich wird der pH-Wert der entzündeten Hautstellen durch die Pufferwirkung normalisiert und die Besiedelung mit der normalen mikrobiologischen Flora der gesunden Haut gefördert. Die Thermalwasserkuren beruhen auf verschiedenen Wirkmechanismen: Sie lösen Hornzellen von der Haut und verstärken ihre Regenerierung, sie aktivieren

Baden als Therapie – schon die antiken Vorfahren der Italiener setzten auf den heilsamen Effekt von Thermalwasser. Mittlerweile belegen auch zahlreiche wissenschaftliche Untersuchungen die Wirksamkeit der Comano-Therme – die erste Studie erfolgte bereits im Jahr 1928. So zeigt eine aktuelle Untersuchung, dass das Thermalwasser – im Vergleich zu purem Wasser – die Produktion und Ausschüttung von körpereigenen Substanzen hemmt, die für die Entzündungsreaktion in der Haut und damit für die übermäßige Zellbildung bei der Schuppenflechte verantwortlich sind.

Weniger Medikamente, seltener krank

Natürlich kann eine Balneotherapie nicht die komplette medikamentöse Therapie ersetzen. Klaus Eisendle, Dermatologie-Professor in Bozen, sieht in ihr vorwiegend eine Ergänzung, „wobei bei leichteren Formen eine Balneotherapie allein auch wirksam ist“, so der Dermatologe. Zudem bräuchten die Patienten dank der Thermalwasserkuren deutlich weniger Medikamente und seien seltener im Krankenstand oder in der Klinik. ■ Cornelia Weber
Weitere Infos unter www.visitacomano.it/thermen

Nach Informationen der Azienda Consorziale Terme di Comano

Nachgefragt bei
Primar Mag. DDr. Klaus Eisendle,
Professor für Dermatologie
in Bozen/Italien



den Stoffwechsel, fördern die Durchblutung, beeinflussen das Immunsystem und hemmen Entzündungen. Dadurch wirken sie nicht nur symptomatisch, sondern auch kurativ. Verschiedene Studien haben gezeigt, dass im Vergleich mit topischen Steroiden die Wirkung zwar etwas später einsetzt, dafür aber umso länger anhält.